

KIRCHE: Die reformierten Bäuerlichen wählten zwei neue Vorstandsmitglieder

# Srakla zu Besuch im Berner Oberland

In Saanen BE hielt die Schweizerische Reformierte Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft (Srakla) ihre Mitgliederversammlung ab. Danach berichtete Vorstandsmitglied und SVP-Nationalrat Erich von Siebenthal aus seinem Leben.

VRENI MÜLLENER

Letztes Wochenende hielt die Schweizerische Reformierte Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft (Srakla) im Saanenland ihr Vorstandswochenende und ihre Mitgliederversammlung ab. Nationalrat Erich von Siebenthal lud seine Vorstandskolleginnen und -kollegen in seine Heimat ein und bot den drei Frauen und acht Männern ein abwechslungsreiches Programm im Saanenland. Eine Fahrt auf den Wasserngrat durfte nicht fehlen, genauso wie die Besichtigung der Kasegrotte in Bissen bei Gstaad BE.

## Zusammen in die Kirche

Die Mitgliederversammlung am Sonntag gestaltete sich wie gewohnt. Gemeinsam besuchten die Angemeldeten den Gottesdienst in Saanen BE, genossen am Versammlungsort ein feines Mittagessen und wandten sich am Nachmittag dem geschäftlichen Teil zu.

Das Tätigkeitsfeld der Srakla besteht aus der Unterstützung des bäuerlichen Sorgentelefon und der Vernetzung zwischen Stadt und Land. Ebenso stärkt sie die Zusammenarbeit mit den reformierten Kantonalkirchen, bietet ein Weiterbildungsangebot für Pfarrer im ländlichen Raum an und will allgemein die Kommunikation ausbauen und intensivieren. Die finanziellen Mittel setzen sich aus Beiträgen der schweizerischen evangelischen Landeskirchen, aus Spenden und Kollekten und aus den Mitgliederbeiträgen zusammen. Bei Einnahmen von 46523 Fr. und Ausgaben von 49095 Fr. resultiert in der Jahresrechnung 2020



Vorstandsmitglied Erich von Siebenthal wuchs als Bergbauernsohn auf. (Bild: vmu)

## VON SIEBENTHAL: «ICH BIN KEIN ARENA-TYP»

Politik ist die Kunst, Mehrheiten für die eigenen Anliegen zu finden. Unter diesem Motto erzählte Erich von Siebenthal nach der Mitgliederversammlung der Srakla aus seinem Leben. Er schilderte seinen Weg vom einfachen Bergbauernsohn zum Nationalrat für die SVP. Erich von Siebenthal wuchs mit drei Schwestern und zwei Brüdern auf einem Bauernhof in Bissen bei Gstaad BE auf. Das prägte ihn, und er liebte seit jeher die Arbeit mit den Tieren und die Bewirtschaftung des Bodens. «Das ist in meinem Herz, und das kann mir niemand wegnehmen», steht der Bergbauer zu seinen Wurzeln. Einen Glücksfall nennt er, dass er im Posaunenchor Gstaad seine Frau Maria kennenlernen durfte. Zusammen haben die beiden zwei Söhne und eine Tochter, die heute alle im Berufsleben stehen und zum Teil eigene Familien haben. An von Siebenthals Familientisch wurde viel politisiert, war doch sein Vater bereits Mitglied des Grossen Rats in Bern. Für von Siebenthal ganz überraschend wurde er im 2002 in denselben

Rat gewählt und wurde sich bewusst, dass er nun selber hinstehen müsste, wenn er etwas würde bewegen wollen. Kein Geheimnis macht der Politiker aus seinem christlichen Glauben, und er betont, dass er nur mit Hilfe dieses Fundaments auf der Politbuhne erfolgreich sein kann. Seine erste Zeit im Grossrat fiel in die Borkenkäfer-Jahre, die dem Sturm «Lothar» folgten. Erfolgreich beantragte er mittels einer Motion mehr Geld, sodass solches zur Verfügung stand zur Bekämpfung dieses Schädlings. 2007 wurde er zum ersten Nationalrat aus dem Saanenland gewählt. Mit der Gewissheit, dass er dort seine Aufgaben würde erfüllen können, sonst wäre er nicht gewählt worden, packte der Familienvater die Herausforderung, unterstützt durch seine Frau und die mittlerweile erwachsenen Kinder. Erfahrene Parteikollegen begegneten ihm auf Augenhöhe und führten ihn in die Ratsgeschafte ein. Gradlinig ging der Frischgewahlte seinen Weg, stand doch die Partei bereits in der Dezembersession 2007

stark unter Beschuss. «Ohne meine Partei wäre ich nie gewählt worden, ich kann diese nicht im Stich lassen», lautete seine Begründung, weiterhin der SVP treu zu bleiben. «Ich bin kein Arena-Typ, der gerne attackiert», beschreibt der Bergler seine Art, an ein Ziel zu kommen. Durch sein feines Gespür für die Menschen sucht er bis in die ganz linke Ecke Sympathisanten für seine Anliegen. Sehr oft findet er sie, muss dabei aber auch Kompromisse eingehen und auch mal für ein Anliegen einer anderen Partei stimmen. Durch seinen bekennenden Glauben war die Mitarbeit in der parlamentarischen Gruppe Schweiz-Israel, die er seit 2011 leitet, von Anfang an selbstverständlich. Erich von Siebenthal war acht Jahre in der Sicherheitspolitischen Kommission und ist aktuell Präsident der Geschäftsprüfungskommission. Zudem wirkt er in diversen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften an vorderster Front mit, zum Wohl der Berglandwirtschaft, der Waldbesitzer und des Tourismus. vmu

ein Verlust von 2571 Fr. gegenüber dem Budget, das ein Defizit von 5479 Fr. vorgesehen hatte. Im Budget 2022 fällt auf, dass der Beitrag der Kantonalkirchen um 7700 Fr. kleiner ausfallen wird als bisher. Dies begründen die Kirchen mit einer Umverteilung ihrer Mittel, die in Zukunft auch nicht grösser werden.

## Neue Vorstandsmitglieder

Pfarrer Lothar Schullerus trat bereits vor einem Jahr aus dem Vorstand aus. Die Präsidentin Regina Widmer verdankte ihm sein Engagement in der internationalen Zusammenarbeit der Srakla. Neu wird Andri Kober den Verein international in der International Rural Churches Association (IRCA) vertreten. Simon Bart und Karola Wildenauer wurden als neue Vorstandsmitglieder gewählt. Während Bart den Fokus auf den Stadt-Land-Graben wirft und in der Ökumene Gemeinsamkeiten ausbauen will, möchte die neu gewählte Pfarrerin Karola Wildenauer als neues Vorstandsmitglied mithelfen, dass das Aufgabnetz der Srakla bekannter wird. Bereits vor einem Jahr wurde Walter Steiner schriftlich in den Vorstand gewählt.

## DIE SRAKLA

In der Schweizerischen Reformierten Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft (Srakla) haben sich Pfarrpersonen, an der Landwirtschaft interessierte Kirchenleute und kirchliche Institutionen sowie Bauern und Bäuerinnen und landwirtschaftliche Organisationen, die an einer Zusammenarbeit mit den Kirchen interessiert sind, zusammengeschlossen. Die Organisation zählt 120 Mitgliedschaften. Die Srakla will die ländliche Bevölkerung und insbesondere die Bauern und Bäuerinnen in den ständigen Veränderungen begleiten und unterstützen und deutlich machen, dass die Kirche sie in diesem Wandel nicht alleinlasst. vmu